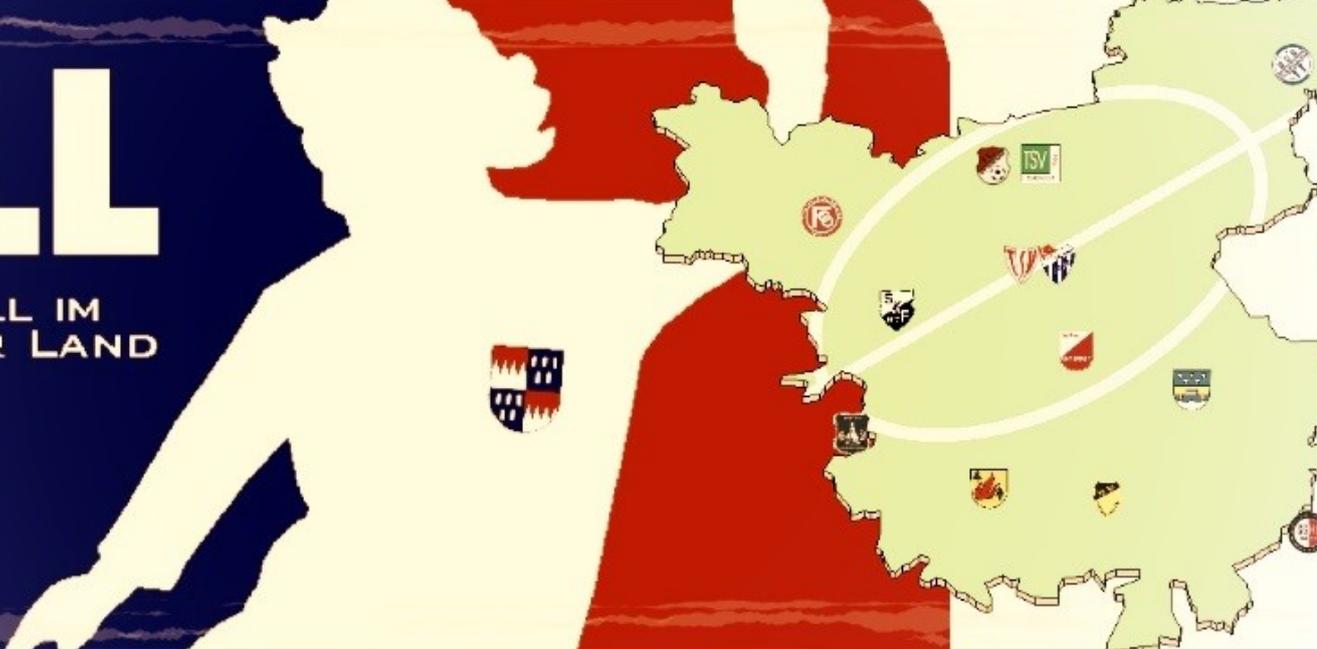


FILL

FUSSBALL IM
LIMPURGER LAND



Alles über unsere Teams - Echt - Nah - Informativ - FILL!

www.limpurg-fussball.de



„Coverboys“??
Kennt doch jeder, Mann!



Gaildorfs Philipp Kees (rot) kämpft vor großer Kullisse mit Fichtenbergs Nicolas Schmiedt (li.) und Yannis Sauerteig um das Leder. Mehr als nur ein Symbolbild. Foto: Stefan Rauch

„Dir brennt doch d'r Kidd'!!!“

Schon im ersten Spiel kommt es zu „narrischen“ wie spektakulären Szenen und dramatischen Ereignissen. Auch im letzten Spiel der Playoffs fliegt das Dach weg!

Der Wahnsinn hat nicht nur den Namen Simon Kühnle (Last-Minute-Treffer beim 6:5 des FC Oberrot in Eutendorf), sondern trägt auch den Namen „Pokalkrimi“. Anders ist das, was sich im letzten Playoff-Spiel des diesjährigen Limpurg-Cups ereignete, nicht zu beschreiben. Zog am Vortag noch im

vergleichbar beschaulich ruhigen Halbfinale der Titelträger TSV Sulzbach-Laufen ins Finale ein, lieferten der TSV Gaildorf und die SK Fichtenberg vor 400 Zuschauern ein irres Match. Am Ende konnten die Gäste aus Fichtenberg feiern und zogen als Underdog ins Finale des Limpurg-Cups ein. Mehr zu den Halb-

nalspielen, sowie den Runde 2-Partien gibt es auf den folgenden Seiten. Und kam beim letzten Mal Jannik Paxian ausführlich zu Wort, hat dies in der aktuellen Ausgabe Giuseppe Tulino. Der Gaildorfer Fußball-Macher gibt Einblicke in die letzten Monate und blickt freilich auch in die Zukunft. Nun bleibt nur noch zu

sagen: „Auf ein tolles sowie spannendes Finale im Kochertal, wo es hoffentlich einen verdienten Sieger gibt!“



Nächste Ausgabe:
22. Juli 2024

Der Limpurg-Cup '24

Runde 1:

- #1 TSV Gaildorf II - TAHV Gaildorf 3:0
am Donnerstag, 11.07. um 18.30 Uhr
- #2 H'stadt/Untergrö. - Spvgg Unterrot 4:0
am Donnerstag, 11.07. um 19.00 Uhr
- #3 SK Fichtenberg - SV Frickenhofen 6:1
am Mittwoch, 10.07. um 19.30 Uhr
- #4 Eutendorf/Ottendorf - FC Oberrot 5:6
am Mittwoch, 10.07. um 19.30 Uhr

Runde 2:

- #5 TSV Gaildorf II - H'stadt/Untergrö. 2:3
am Samstag, 13.07. um 11.30 Uhr
- #6 SK Fichtenberg - FC Oberrot 4:2
am Montag, 15.07. um 19.30 Uhr

Halbfinale:

- TSV Sulzb./Laufen - H'stadt/Untergrö. 3:1
am Dienstag, 16.07. um 19:30 Uhr
- TSV Gaildorf - SK Fichtenberg 2:3
am Mittwoch, 17.07. um 19:30 Uhr

Finale in Sulzbach-Laufen:

- TSV Sulzb./Laufen - SK Fichtenberg :
am Samstag, 20. Juli ca. 18:00 Uhr

Torschützenliste 2024 (FuPa.de):

- 1. Luis Weinberger (SK Fichtenberg) 4 Tore
- 2. Jannik Paxian (SK Fichtenberg) 3 Tore
- 3. Tom Scheuermann (FC Oberrot) 2 Tore
- 3. Lucas Puppe (FC Oberrot) 2 Tore
- 3. Louis Ziehr (TSV Sulzbach-Laufen) 2 Tore

In eigener Sache:

Schon vor dem mit Spannung erwarteten Finale gilt: **Vielen lieben Dank für das riesige Interesse am Limpurg-Cup!**

Wenn aus Testspielen plötzlich Pokal-Thriller werden und sich so viele Leute emotionalisieren und hinreißen lassen, habt ihr auf jeden Fall alles richtig gemacht. Mehrere hundert Zuschauer - alleine beim Halbfinale in Gaildorf 400 - haben sich an Euren Spielen erfreuen dürfen und auch digital reißt das Interesse nicht ab: Auf FuPa haben die Ticker Eurer fleißigen FuPaner knapp 25.000 clicks, wobei der Rekord aus dem Halbfinale TSV Gaildorf gegen die SK Fichtenberg mit 7.438 Aufrufen stammt!

2022 wiederbelebt, 2023 ausgesetzt, und 2024 ist jetzt schon klar, dass Ihr alle „eins draufgepackt“ habt - sensationell! Wie schon 2018, siehe unten: Es MUSS einmal im Jahr einen Fußball-Feiertag für uns im Limpurger Land geben und so kann's weitergehen!

Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an die Schiedsrichter, ohne die so ein Pokalwettbewerb gar nicht möglich ist! Und an Kassi Rauch, Stefan Rauch und Thomas Nast, die fleißig tolle Bilder machen und das online-Magazin bereichern. Und jetzt gilt für Samstag: „Geht's raus und schaut's Lokalfußball!“

Micha Busse (FILL)



Führen die Torjägerliste an: Fichtenbergs Jannik Paxian (li.) und Luis Weinberger.



„Throwback“ ins Jahr 2018 zum ersten FILL-Interview—der wesentliche Auszug davon:

Frage: Wenn FILL funktioniert, worauf zielst Du eigentlich ab?

Antwort: Es gibt die Vorstellung von mir, dass der sportliche Vergleich im Limpurger Land nicht nur elektronisch zusammengefasst wird, sondern auch auf dem Rasen. Da bin ich hoffentlich nicht alleine. [...]

Und wenn „FILL“ auch noch für den sportlichen Vergleich, im Sinne eines regionalen Turniers, Auswahlspiels oder was auch immer steht, noch besser! Denn Fußball findet nicht online, sondern auf dem saten Grün statt und der Moment, in dem es auf den Rasen geht und alle Beteiligten schöne Stunden erleben – der Moment kommt!



 **METALDESIGN**
www.metaldesign.de

Herzlichen Dank an die
Partner aus der Wirtschaft!!

 **ROMMELAG**

 wohnen heißt
wüstenrot
Stefan Hägele
Telefon 079719121997
Mobil 0176 36329079
stefan.haegele@wuestenrot.de



 **SVEN KOHN**
HOLZBAU GMBH

 **INTERSPORT**
GRABERT

ÖHRINGEN · BACKNANG · HEILBRONN

 **BAUER**
HAUSTECHNIK

 **Sparkasse**
Schwäbisch Hall
Crailsheim

 **METALDESIGN**
www.metaldesign.de

Herzlichen Dank an die
Partner aus der Wirtschaft!!

 **ROMMELAG**

 wohnen heißt
wüstenrot
Stefan Hägele
Telefon 079719121997
Mobil 0176 36329079
stefan.haegele@wuestenrot.de



 **SVEN KOHN**
HOLZBAU GMBH

 **INTERSPORT**
GRABERT

ÖHRINGEN · BACKNANG · HEILBRONN

 **BAUER**
HAUSTECHNIK

 **Sparkasse**
Schwäbisch Hall
Crailsheim

Transparenz und Strategie

Giuseppe Tulino, Kriminalbeamter, ist seit Anfang 2023 in der Fußball-Abteilung und seit der letzten Saison Fußball-Boss des TSV Gaildorf. Wie er die bisherige Zeit erlebte, wie er die Entwicklung sieht, dass Geld eine Rolle spielt, und was der Strategie mit den Schenkensüdtern noch vorhat, erzählt er FILL. Das Interview wurde zum Spiel des TSV II gegen die SG Hohenstadt/Untergröningen geführt.

Giuse, zunächst mal: Wie läuft die Vorbereitung, ist noch viel Sand im Getriebe und wie ist der Trainingsbesuch beider Mannschaften?

Wir haben mit der Ersten am 1. Juli begonnen und mit der Zweiten drei Tage später. Der spätere Beginn kam daher, weil das Team fast geschlossen auf Mallorca war (lacht).

Wie ist denn jeweils die Kaderstärke?

Wir haben bei der Ersten 23 Spieler, mit denen wir gestartet sind und bei der Zweiten sind es 25.

Und die Kader sind strikt getrennt, oder offen für einen Austausch? Also für Perspektivspieler von unten nach oben, oder für Bezirksligaspieler, die Spielpraxis brauchen?

Eigentlich ist es schon strikt getrennt. Und wenn es Austausch gibt, dann von oben nach unten. Wenn man bedenkt, wir haben jetzt 23 Spieler bei der Ersten und nach der Vorbereitung wird der ein oder andere noch in die Zweite rutschen.

Also auf Abruf für die Erste?

Jein, falls Bedarf herrscht. Von den aktuell 23 werden sich die Trainer 18 oder 19 herauspicken und die bleiben die Saison über im Bezirksligakader. Der Rest verstärkt die Zweite.

Und sorgt das für Unmut innerhalb der Aktiven?

Eigentlich im Gegenteil. Es war schon in der Rückrunde der Wunsch der Spieler, dass wir es trennen. Wir trainieren natürlich alle an einem Tag, wenn Alltag ist, aber eben getrennt.

Schon alleine des Niveaus wegen, nehm' ich an?

Richtig. Wenn man bedenkt, dass wir über 40 Spieler im Training haben. Das geht auch gar nicht auf einem Platz. Und zum

Unmut: Für unser Gefüge ist es wichtig, dass wir nach dem Training gemeinsam zusammensitzen, was wir auch gerne mit beiden Mannschaften machen (grinst).

Okay. Giuse, wie bewertest Du die abgelaufene Saison beider Teams?

Wenn man bedenkt, wie wir mit der Zweiten in der Vorsaison abgeschnitten haben, sind wir hochzufrieden. Außer Satteldorf hatten wir keinen Gegner, bei dem wir chancenlos waren. Und da wir zusammengeblieben sind, dann noch A-Junioren und Spieler aus der Ersten dazukommen... da ist dann schon Material vorhanden.

Bevor wir über die Erste reden, leg' ich Dir jetzt mal in den Mund, dass Ihr mit der Zweiten in den nächsten zwei Jahren in die A-Klasse aufsteigen „müsst“.

Ja, das ist tatsächlich so. Wir haben mit den Jungs gesprochen, und auch unser Ziel in der Vereinsführung ist, dass wir auf jeden Fall oben mitspielen wollen. Und wenn man auf die Liga schaut, haben wir gefühlt alle drei Wochen ein Derby und das bringt ja auch noch Laune mit sich.

Okay, da lassen wir uns überraschen. Und mit der Ersten, wie ist das das kurze Fazit?

Ja gut, unser letztjähriges Ziel war es in der Liga zu bleiben. Da müssen wir

nicht drüber reden (lacht).

Hand aufs Herz und man darf ja intern oder für sich selbst auch träumen. Wann habt Ihr denn – also wirklich ernsthaft – auch nach oben geschickt?

Das war schon so, klar. Aber der Gedanke, dass es hätte klappen können, kam tatsächlich erst in der Rückrunde auf.

Als die Maschinerie lief? Untermünkheim 3:1, Tann 8:0, Hall 3:2...

...genau! Wir waren ja eigentlich nach oben abgeschlagen, aber da hat Yashs (*Yasar Uysal, Anm. d. Red.*) Idee immer mehr gefruchtet und wir blieben lange ungeschlagen. Dann schießt Du schon nach oben, ganz klar (lacht). Aber auch mit „nur“ Platz 2 und dem Pokal-Aus im Halbfinale: Das war mehr als gut!

Nun fusionieren die Bezirke und für mein Empfinden gab es im Vorfeld zu viel Kritik, gerne auch von Kollegen in der Presse. Ich freue mich eigentlich darauf. Aus Limpurger Sicht und am „Drei-Länder-Eck“, wie siehst Du die Reform?

Für uns war das gar kein Problem, gar nicht! Wir sind ja jetzt in der Mitte des Bezirks und ich freue mich drauf. Ich habe auch schon in Richtung Rems-Murr gespielt und bin sicher: Da kommen ganz andere Kaliber und wir freuen uns drauf!

„Da sind ein paar Ex-Profis dabei, ja.“

„Tja, schau nur nach Oppenweiler mit Julian Schieber (lacht)!“



Wie schätzt Du die Mannschaften aus Rems-Murr denn so ein? Es ist ja auch gutes Geld unterwegs und die Spielweise unterscheidet sich tatsächlich etwas von Hohenlohe.

Ich muss dazu sagen, dass ich durch meinen Neffen (*Angelo Tulino, Anm. d. Red.*), der aus der Junioren-Bundesliga kommt, sehr gut vernetzt bin und die Teams um Schorndorf, Waiblingen, Schornbach kenne. Und klar, aufgrund des finanziellen und der Nähe zu Stuttgart ist in Rems-Murr schon mehr Qualität unterwegs und ich glaube es werden sich einige umschauen, wer so alles plötzlich Gegenspieler ist.

Da sind ein paar Ex-Profis dabei, ja.

Tja, schau nur nach Oppenweiler mit Julian Schieber (lacht). Aber ich glaube es wird unseren Jungs Spaß machen, sich mit solchen Spielern zu messen und mit einem leichten Grinsen: Wir brauchen uns nicht vor denen verstecken!

Giuse, zu Deinem Amt als „Fußball-Boss“ hier: Warum hast Du es über-

nommen und wie kam es dazu?

Ich war lange etwas raus, weil ich meinen Neffen begleitet habe. Gaildorf ist schon immer mein Heimatverein gewesen. Ich wurde dann vom damaligen Abteilungsleiter Tillmann Möller gefragt, ob ich die Fußball-Abteilung unterstützen könne. Ich hab mir es angehört und meine Leidenschaft für den Verein war immer noch da, weshalb ich dann als stellvertretender Abteilungsleiter und sportlicher Leiter mit einstieg.

Was entsteht oder entstand da kurzfristig?

Mit Jugendleiter Andreas Frank und AH-Leiter Daniel Bommel versuche ich seit eineinhalb Jahren das komplette Konstrukt von Jugend, Aktiven und AH miteinander verschmelzen zu lassen. Anfang dieses Jahres wurden wir noch durch Brendon Kelmendi verstärkt. Seit diesem Jahr haben wir eine neue Abteilungsleiterin (Sabine Maier) und mit besagtem Gremium versuchen wir, wie bereits mit Tillmann Möller begonnen, eine gesamte „Fußball-Einheit“ zu formieren, was uns

aktuell ganz gut gelingt.

Auffällig war, dass es viele Neuzugänge gab, 17 an der Zahl. Und darunter auch extrem hochwertige aus Bezirksligasicht. Wie konntest Du das bewerkstelligen?

Eigentlich ist es sehr einfach erklärt. Mit der Umstrukturierung in der Abteilung wollten wir auch die Mannschaften neu formieren.

Und das war? Es drohte ja ein verschärfter Abstieg.

Eben. Wir wollten uns auf jeden Fall bei der ersten Mannschaft verstärken, aber mit eigenen Jungs oder Spielern, die auch schon mal bei uns gespielt haben. Es sollten Spieler sein, die charakterlich zu uns passen und uns auf unserem Weg begleiten wollen.

Dann hast Du sicher eine ominöse Liste mit Spielern, die abgängig wurden? Kenne ich (lacht)...

...Exakt. Die Jungs verfolgt man natürlich. Und die Meisten kannte ich auch noch und es war dann eben wie in der Art

„Staubsaugervertreter-Philosophie“. Ich ging die Liste durch und schaute, was wir brauchen und vor allem: Was menschlich zu uns passt. Mit den Jungs hatte ich meine Gespräche und die, die ich haben wollte, die habe ich dann auch letztlich für uns gewinnen können.

Serkan (Uygun) kam erst nach der Wechselperiode als Vertragsamateure von den Sportfreunden Hall und im Limpurger Land war schnell für jeden Außenstehenden klar, dass da Geld fließen muss. Was ist da dran und wie geht man damit um?

Das war nach der Wechselperiode und es fließt auch Geld, ja, aber nicht diese Unsummen, die ich auch selber schon gehört habe. Serkan läuft bei uns als Vertragsamateur, weshalb er einen pauschalisierten Aufwendersatz bezieht. Ich habe da gar kein Problem damit, offen damit umzugehen. Auch aufgrund meines Berufs ist mir Transparenz extrem wichtig und in unserem Gremium war klar, dass wir so einen Weg nur möglichst transparent gehen können.

Es war tatsächlich so, dass ich mit meiner Familie im Urlaub war und habe dort einen Anruf bekommen – von Serkan. Da hat er mir mitgeteilt, wie es ihm gerade geht und dass er überlegt zurück zum TSV zu wechseln.

Ach so? Wie das?

Naja, das ein oder andere hat in Hall eben nicht für ihn gepasst. Tatsächlich wohnt er hier in Gaildorf, hat hier eine Freundin und den TSV kennt er noch aus seiner Juniorenzeit. Ich habe Serkan damals schon trainiert, bevor er zum VfB Stuttgart ist. Wir kennen uns also ziemlich gut.

Und weiter?

Es war ein sehr gutes Gespräch. Ich konnte es eigentlich immer noch nicht richtig glauben aber für ihn war es schon entschieden, dass er zwei Optionen hat: Wieder in Gaildorf beim Heimatverein zu spielen und wieder

...bei ihm muss auch nach WFV-Recht als Vertragsamateur Geld fließen.

Ja, genau. Es gibt einen vorgeschriebenen Mindestsatz. Das wurde auch mit unseren Mannschaften bereits im Vorfeld besprochen. Wir wollen da wie gesagt transparent sein.

Ihr plant beim TSV Gaildorf ja sicherlich langfristig mit der Landesliga, leg ich Dir jetzt in den Mund, und ist dann sogar eine Art Gehaltsgefüge im Hinterkopf um vorbereitet zu sein? Darüber unterhalten wir uns erst, wenn es tatsächlich soweit kommen sollte.

Giuse, meiner Ansicht nach muss Gaildorf mit den Rahmenbedingungen der Schenkenstadt mindestens Bezirksliga spielen, was aber über 30 Jahre nicht der Fall war. Jetzt habt ihr im zweiten Bezirksligajahr für Furore gesorgt und

das wir oben mitspielen wollen und klar ist auch, dass wir die Umstrukturierung und das Gefüge haben, um nicht zu stagnieren.

Wir wollen uns stetig verbessern und wenn Du es so willst, spielt die Landesliga in fünf bis zehn Jahren schon eine Rolle. Wir müssen nicht zwingend aufsteigen, unser Ziel ist aber schon mit unseren jungen Mannschaft die oberen Plätze den anderen Mannschaften strittig zu machen.

Giuse, mal grundsätzlich. Es kommt ja der Übergang vom „Kreisligafußball mit Kumpels und Bier“ und dem ambitionierten Amateurfußball, wo viel Geld unterwegs ist. In der Regel zum Großteil versteckt, aber das ist ein anderes Thema. Du als Fußball-Chef: Wie ist denn Deine Philosophie an sich?

Darüber haben wir uns natürlich Gedanken gemacht und auch in der Bezirksliga sind schon gewisse Summen im Raum, das ist uns bewusst und bekannt. Aber da ist dann der Punkt, den ich schon angesprochen hatte: Wir

Also macht ihr jetzt Eure Hausaufgaben, damit sich die Wege dann kreuzen, auf die man sich geeinigt hat?

Korrekt. Wenn solche Jungs kommen, dann weil sich bei uns was tut und das ist gut so. Wir haben auch in der letzten Saison schon Spieler bekommen, die auf sehr gutes Handgeld von anderen Vereinen verzichtet haben, weil sie bei uns spielen und den Weg mitgehen wollten. Und das werden wir fortführen, so lange es eben geht. Unser Ziel ist definitiv nicht, einzelne Spieler zu bezahlen. Mir haben sich zum Beispiel diesen Sommer Spieler aus der Verbandsliga angeboten, das

bisher ein ganz glückliches Händchen gehabt, wenn es um die charakterliche Einschätzung geht.

Giuse, als Gaildorfer Fußball-Kopf, wie blöckst Du auf die Region hier?

Also natürlich fällt mir da sofort Sulzbach-Laufen ein und sie machen seit Jahren eine super Arbeit! Und ich will jetzt hier auch mal sagen, dass die ganzen Feindschaften und Fehden aus der Vergangenheit völlig unnötig sind – ganz egal welche. Ich schaue gerne auf Sulzbach-Laufen und muss wirklich den Hut ziehen. Wenn man sieht, dass sie hauptsächlich mit eigenen

„Uns war klar, dass wir so einen Weg nur möglichst transparent gehen können.“

„Ich hoffe, dass wir uns im Limpurger Land alle mehr und mehr annähern“

haben wir aber dankend abgelehnt, weil wir genau das nicht wollen. Da wären wir wieder bei dem Thema, passt der Spieler charakterlich zu uns.

Das wäre dann zu schnell zu viel gewesen.

Jungs, gut auch ein paar von uns (lacht), ihren Weg gegangen sind: Das ist schon zum Teil ein Beispiel, wie ich hier in Gaildorf agiere. Aber auch Fichtenberg ist eine sehr interessante Mannschaft, die ich qualitativ hoch einschätze.

Ihr habt fünf SKF'ler im Team...

...ja, auch (lacht). Und die SKF hat von uns Yannis Sauerteig, jetzt die Weinbergers, Pax (Jannik Paxian), der zurück ist: Da bin ich schon gespannt! Generell interessiere ich mich für unsere Limpurger Vereine und was passiert. Ich will ganz einfach mit dem alten Denken aufhören und hoffe, dass das auch andere Vereine mitbekommen. Dieses Konkurrenzdenken in der Region, was bei dem ein oder anderen noch verwurzelt ist, will ich nicht und spiegelt uns auch nicht wieder. Ich hoffe, dass wir uns im Limpurger Land alle mehr und mehr annähern und da nehm ich auch den FILL-Cup natürlich als Chance auf, dies für unseren Teil verwirklichen zu können.

Giuse, vielen lieben Dank für Deine Zeit!
Gerne, Micha!



Die legendäre und sagenumwobene Bleichwiese in Gaildorf, aufgenommen im Halbfinale des Limpurg-Cup gegen die SK Fichtenberg. Foto: Thomas Nast

Und wie war es bei Serkan? Ohne jetzt eine Summe hören zu wollen, eher das „Wie“.

Es war so, dass Serkan natürlich auf unserer Liste war, aber ihn habe ich erst gar nicht angesprochen. Für mich war es utopisch, dass ein 26-jähriger Stammspieler aus der Verbandsliga zu uns kommt.

Und wie kam der Transfer nun doch zustande?

Spaß am Fußball zu haben, oder einfach aufzuhören.

Und so sind wir nach guten und kurzen Gesprächen zueinandergekommen.

Und klar, es war ja nach der Wechselperiode und somit ist er auch als Vertragsspieler angestellt, anders hätte er auch gar nicht wechseln dürfen. Und dass es Gerüchte gibt, das wundert mich nicht (lacht).

alles geht vielleicht etwas schnell? Die Landesliga hab ich extra schon in den Mund genommen. Wie schätzt Du das ein, ist es ein Problem?

Nein, würde ich nicht sagen. Wir sind jetzt Vizemeister geworden und der ein oder andere Zuschauer wird nach oben schießen. Aber ich bin im Fußball zu lange dabei, um mit Aussagen vorsichtig zu sein. Klar ist,

haben eine funktionierende Abteilung und Mannschaft und eine junge Mannschaft.

Und es gibt auch noch viele junge TSV'ler, die bei anderen höherklassigen Vereinen spielen und mit denen ich für die kommenden Jahre jetzt schon in Kontakt bin, weshalb wir nicht mit Geld locken, sondern mit den neuen Strukturen, die wir gemeinsam geschaffen haben.

Genau. Wir wollen hauptsächlich Gaildorfer und Jungs aus der Umgebung bei uns haben. Und klar ist auch, wenn der Schritt in die Landesliga käme, müsste man sich vielleicht punktuell mit „Auswärtigen“ verstärken, wenn man es nicht hinbekommt. Aber darüber steht sowieso immer der Charakter und ob ein Spieler zur Mannschaft passt. Und da habe ich, auch durch meinen Beruf,

Runde 2: Die Spannung steigt spürbar!

In Gaildorf muss Fußball-Boss Giuseppe Tulino am Vorabend der Partie am Samstag zunächst Gäste des Bluesfestes des Sportplatzes verweisen: Ist ja kein Campingplatz. Gekickt wird trotz Verkehrschaos dennoch und beide Teams leisten gute Arbeit. Am Montag kommen über 300 Zuschauer an den Viechberg, um das Rottalderby zu erleben und eine Überraschung lag bis zu Thilo Fritz 4:2 in der Nachspielzeit in der Luft!



Da ist der ansonsten starke TSV-Keeper Jonas Goldmann dann doch machtlos: Untergrönings Fabian Berroth schiebt überlegt zum 2:1 ein - die Vorentscheidung?

Gaildorf. Verkehrschaos in Gaildorf, zeltende Bluesfestgäste auf dem Sportplatz, dafür aber perfekte Bedingungen und eine für Samstagvormittag Verhältnisse stattliche Kulisse im dreistelligen Bereich. Das Duell zwischen der Bezirksligareserve des TSV Gaildorf und den Gästen aus Hohenstadt/ Untergrönigen wurde intensiv geführt, und beide Mannschaften boten eine spannende Partie. Die Bleichwiesenelf ging durch einen Kopfball von Jan Zauner in Führung (21.), was Robin Grimm nach Patzer von TSV-Keeper Jonas Goldmann egalisierte. Goldmann zeigte ansonsten eine starke Leistung und hielt den TSV lange im Spiel. Speziell im Privatduell mit A1-Torschützenkönig Jannik Bürgel (33 Tore) blieb der Gaildorer stets Sieger. Beide Teams hatten in der engen Partie

einen Lattenschuss und jeweils die Möglichkeit, die Partie für sich zu entscheiden – mit Übergewicht des A-Ligisten von der Höhe, der an der TSV-Hintermannschaft zweifeln konnte.

Berroth macht's

Nach dem Wechsel wurde Fabian Berroth glanzvoll in die Gasse bedient und

tunnelte Goldmann beim 1:2. Lange hielt die Führung jedoch nicht, da Marco Egger per diskutablen Handelfmeter den Ausgleich schaffte. Mit Anbeginn der Schlussphase sorgte Lars Tiesch für die erneute Führung der Ostälbler. Der TSV wollte noch den Ausgleich und das Elfmeterschießen erzwingen, was misslang.

Runde 2:

TSV Gaildorf II – SG H'stadt/Untergrön. 2:3 (1:1)

Torfolge: 1:0 Jan Zauner (21.), 1:1 Robin Grimm (40.), 1:2 Fabian Berroth (52.), 2:2 Marco Egger (HE/64.), 2:3 Lars Tiesch (75.)

TSV Gaildorf II: Jonas Goldmann, Pascal Carle, Dennis Glaser, Tim Spillmann, Jan Zauner, Gerti Demaj, Marco Egger, Marco Lutz, Matthew Richert, Markus Schaile, Dylon Zekaj – David Druzek, Fabian Frey, Timo Lutz, Edon Krasniqi

SG Hohenstadt/Untergrönigen: Hubert Chmielewski, Lukas Haug, Tobias Hirsch, Manuel Rupp, Fabian Berroth, Robin Grimm, Felix Häußler, Alexander Seitz, Lars Tiesch, Ahmet Akin, Jannik Bürgel – Samuel Feil, Robin Horlacher, Jakob Häußler, Niklas Schulz, Simon Hieber, Daniel Hügler, Oliver Stegmeier

Fichtenberg. Keine Parkplätze, keine Sitzplätze, stehen in der zweiten Reihe und lautstarke Unterstützung auf beiden Seiten: Im Rottalderby zwischen der heimischen SK Fichtenberg und dem FC Oberrot sahen über 300 Zuschauer am Montagabend ein packendes und spannendes Spiel um den Einzug ins Halbfinale des Limpurg-Cups. Leichte Kost boten die Kontrahenten dabei weniger, dafür umso mehr Spannung, die in der Schlussphase drehbuchreif ihren Höhepunkt erreichen sollte.

Luis Weinberger traf doppelt, was Oberrot verdient ausgleichen konnte. Die ausgeglichene Partie stand trotz der späten Führung durch Moritz Wohlfahrt bis zur letzten Minute auf der Kippe. Noch bevor das Elfmeterschießen möglich gewesen wäre und Oberrot zur finalen Schlussoffensive ansetzen konnte, machte Thilo Fritz mit dem 4:2 aus 35 Metern den Deckel drauf. Oberrot vergab in einem packenden Rottalderby sehr gute Chancen und hätte zumindest ein Remis samt anschließendem Elfmeterschießen verdient gehabt. Brenzlich wurde es etwa bei Lucas Puppess Pfortentreffer, oder als SKFKeeper Pascal Fritz das Leder in letzter Sekunde von der Linie kratzte.



Ausscheiden ist scheiße, faire Gesten nicht: Mit dem Schlusspfiß entscheidet Thilo Fritz (weiß) die Partie, auf Oberroter Seite herrscht Tristesse. (und womöglich körperliche Ungereimtheiten?)

Runde 2:

SK Fichtenberg - FC Oberrot

4:2 (1:0)

Torfolge: 1:0 Luis Weinberger (24.), 1:1 Maximilian Benz (69.), 2:1 Luis Weinberger (72.), 2:2 Simon Kühnle (74.), 3:2 Moritz Wohlfahrt (81.), 4:2 Thilo Fritz (90.+1)

SK Fichtenberg: Pascal Fritz, Yannis Sauerteig, Nils Schmörlzer, Rene Weinberger, Marcel Weller, Marius Ziegler, Bastian Kübler, Manuel Neumann, Nicolas Schmiedt, Leon Widmann, Luis Weinberger - Lukas Fritz, Fabian Wohlfahrt, Thilo Fritz

FC Oberrot: Silas Föll, Maximilian Benz, Jannik Welz, Matthias Wieland, Jari Dethloff, Tristan Jung, Lasse Reinhuber, Tom Scheuermann, Steffen Wieland, Lucas Puppe, Bozidar Tadic - Tim Beisswenger, Dominik Weller, Mario Polyak, Simon Kühnle



Etliche Gäste des Bluesfests zelteten auf dem Grünstreifen und erfreuten sich am Samstagmorgen an Lokalfußball und Häberlen-Bier im Vereinsheim - "soccer goes blues"? Der Limpurg-Cup verbindet...



Ging in Runde 2 schon gut los mit zahlreichen Gästen und einem packenden Pokalmatch zwischen Fichtenberg und Oberrot.

Halbfinale: Einmal locker, einmal Wahnsinn

Im ersten Halbfinale hat der TSV Sulzbach-Laufen überraschend wenig Probleme, da die Gäste vom Rötberg ineffektiv sind und auch noch Geschenke verteilen - zur Halbzeit ist die Messe eigentlich gelesen. Im zweiten Halbfinale wächst die SK Fichtenberg kämpferisch über sich hinaus und zieht stehend KO ins Finale ein - Gaildorf muss die Partie in den ersten 20 Minuten „entscheiden“ und lässt die SKF am Leben, was sich sukzessive rächen sollte...

Sulzbach-Laufen. Nach dem „Tollhaus“ in Fichtenberg am Montag in Runde 2 ging es in der Kocherschlaufe im ersten Halbfinale ruhiger zu. Die ordentliche Kulisse sah ein weniger spannendes Halbfinale, da sich die Hausherrn schnell absetzen konnten – was nicht unbedingt die Verhältnisse spiegelt.

Die „verlorenen Söhne“
Ausgerechnet zwei Untergröninger brachten die Kochertäler nach elf Minuten in Führung: Julian Feil bediente Jochen König, der nichts anbrennen ließ. Louis Ziehr setzte das Leder nach 26 Minuten ansatzlos ins Netz, was den Gästen trotz größter

Bemühungen und auch Spielanteilen nicht gelingen sollte. Als SG-Keeper Hubert Chmielewski ein folgenreicheres Fehler unterließ, nutzte dies Louis Ziehr mit seinem zweiten Treffer der Partie und das Halbfinale war quasi mit dem Halbzeitpfiff entschieden. Der junge Keeper Chmielewski blieb nach dem Wechsel gar draußen – es war nicht sein Tag. Die SGHU versuchte schnell ein Aufbäumen und hatte den Anschluss nach dem Seitenwechsel auf dem Fuß, doch Bürgel übersah dabei den besser postierten Zimmerhackl. Bürgel, als A1-Torschützenkönig (33 Tore) im Limpurg-Cup

bisher unauffällig, fasste nochmals nach und scheiterte (64.). Immerhin gelang der spielerisch nicht schlech-

teren SG noch der Ehrentreffer, als Bürgel doch seine Klasse bewies und trocken zum 3:1 traf. Viel passierte nicht mehr.

HALBFINALE 1:
TSV Sulzb.-Laufen – SG H'stadt/Untergrö. 3:1 (3:0)
Torfolge: 1:0 Jochen König (11.), 2:0 Louis Ziehr (26.), 3:0 Louis Ziehr (44.), 3:1 Jannik Bürgel (80.)

TSV Sulzbach-Laufen: Julius Hägele, Julian Feil, Andre Galozy, Sebastian Haas, Marcel Hägele, Marek Hähnel, Jochen König, Jannik Obieglo, Daniel Unfried, Finnegan Messer, Louis Ziehr – Rene Galozy, Alexander Königeter, Max Markowetz, Jens Mayer, David Siemianowski

SG Hohenstadt/Untergröningen: Hubert Chmielewski, Lukas Haug, Felix Häußler, Manuel Rupp, Fabian Berroth, Nick Grimm, Alexander Seitz, Lars Tiesch, Marius Zimmerhackl, Ahmet Akin, Jannik Bürgel – Samuel Feil, Tobias Hirsch, Robin Horlacher, Jakob Häußler, Niklas Schulz, Danilo Funk, Robin Grimm, Timo Grimm



Gaildorf. Ungläubige Blicke, lauter Jubel und stehende Ovationen: Das zweite Halbfinale hatte es in sich. Beim Pokalfight zwischen dem Goliath TSV Gaildorf und dem David, hier die SK Fichtenberg, setzte sich die SKF vor knapp 400 Zuschauern mit 3:2 durch. Dabei wurde die Uysal-Elf ihrer Rolle zunächst mehr als gerecht und schnürte die SKF für gut 20 Minuten in deren eigener Hälfte ein. Allein, nur ein Treffer von Philipp Kees (7.) war zu wenig und die Viechbergelf kam mit zwei blauen Augen davon.

SKF-Keeper Fritz trifft!
Auf Seiten des Underdogs bedurfte es einem Geniestreich von Luis Weinberger, um zurück ins Spiel

zu finden – ein Traumtor. Die Aufmüpfigkeit gepaart mit Spielglück spiegelte sich kurz vor dem Wechsel plakativ wieder: SKF-Torwart Pascal Fritz traf mehr als frech zum 1:2! TSV-Keeper und Neuzugang Paul Dreiling wirkte von der tief stehenden Sonne geblendet.

Die Sonne ist noch da
In Durchgang Zwei ereilte Fritz dasselbe Schicksal wie Dreiling, als er an einem Schuss von Leon Koppenhöfer aus spitzem Winkel daneben griff. Der TSV blieb nicht willig dran und ließ der am Stock gehenden Miklic-Elf Luft. Die SKF bediente sich an dem, was die Mittel hergaben: kämpfen. Die Sensation lag immer mehr in der Luft, Gaildorf fand keine

Durchschlagskraft oder zum erwarteten Spielwitz. Die SKF warf sich in alles, was sich in Richtung SKF-Strafraum bewegte. Der Lucky-Punch gelang schließlich dem Außenseiter: Luis Weinberger flankte scharf auf den langen Pfosten, wo Nicolas Schmiedt das Leder ins Tor abfälschte. Die SKF schnupperte am nicht zu erwartenden Sieg über Gaildorf. Der TSV blies zum Schlussakkord und mühte sich um den Ausgleich. Doch stets wenn es Richtung Gefahrenzone ging, warf sich ein SKF-Bein in die Quere, um das Leder wegzuwuchten. Cemil Tahta fiel als bissiger Verteidiger auf - angesichts der Personalnot spielte der Stürmer in der

Defensive und brachte den TSV-Angriff zum Verzweifeln. Der ausserkorene Favorit war schließlich geschlagen.

Konträre Aussagen
„Das war ja echt mal gar nichts“ und „Das war der pure Wahnsinn!“, beschreiben die Gefühlswelten der beiden Halbfinal-Funktionäre kurz und treffend. Auf Gaildorfer Seite ist Giuseppe Tulino genervt vom Auftritt seiner Elf, auf Fichtenberger Seite kann Marcel Kaupp die Freude über den Überraschungscoup nicht eindämmen. Nach dem Sieg über Oberrot ging es bis 5 Uhr in die Morgenstunden und wie es nach dem Finaleinzug aussah, wurde erst gar nicht überliefert.

HALBFINALE 2:
TSV Gaildorf – SK Fichtenberg 2:3 (1:2)
Torfolge: 1:0 Philipp Kees (7.), 1:1 Luis Weinberger (41.), 1:2 Pascal Fritz (45.), 2:2 Leon Koppenhöfer (47.), 2:3 Nicolas Schmiedt (69.)

TSV Gaildorf: Paul Dreiling, Julian Ammon, Robin Fritz, Leon Koppenhöfer, Luca Schönwälder, Hendrik Franken, Marco Lutz, Matthew Richert, Angelo Tulino, Philipp Kees, Viktor Solodkyi – Tim Spillmann, Jan Zauner, Gerti Demaj

SK Fichtenberg: Pascal Fritz, Yannis Sauerteig, Nils Schmolzer, Rene Weinberger, Marius Ziegler, Manuel Neumann, Nicolas Schmiedt, Thilo Fritz, Cemil Tahta, Luis Weinberger, Fabian Wohlfahrt – Patrick Mai



Schlusspfiff in Gaildorf, die SKF jubelt.



Zwei Minuten mit Pascal Fritz: SKF-Keeper Pascal Fritz sieht, zieht frech ab (45.) und TSV-Keeper Paul Dreiling ist überrascht wie geblendet (zweites Bild), ehe der Ball sein Ziel findet und Yannis Sauerteig gratuliert (drittes Bild). Gleich nach dem Wechsel trifft Fritz jedoch dasselbe Schicksal wie Dreiling und er greift nach Koppenhöfer-Schuss daneben (47.).

Finale: „High Noon“ in Sulzbach-Laufen!

Der Bezirksligist TSV Sulzbach-Laufen will den Titel verteidigen, der Underdog aus der A-Klasse, die SK Fichtenberg, will die Kochertäler vom Fußball-Thron stürzen! Besticht im Finale die große Moral und Erfahrung der Heimelf oder gelingt der Viechberg-Elf nochmal so ein Coup wie in Gaildorf? Diese und andere Fragen werden am Samstag ab 18 Uhr beantwortet.

Einen satten Paukenschlag hat der Limpurg-Cup 2024 bereits hinter sich: Alle Experten täuschten sich im Nachhinein, wenn es um die Rollenverteilung des Finales ging, denn die SK Fichtenberg rang den TSV Gaildorf auf der Bleichwiese mit 3:2 nieder – ein Ausrufezeichen im Limpurger Land.

„Fichtenberg hat sich durch Disziplin ausgezeichnet und mehr investiert und Wille gezeigt. Gerade in solchen Spielen wird das belohnt“, attestiert Sulzbach-Laufens Spielführer Jochen König nach dem Halbfinalkrimi. Seine eigene Elf hatte am Vortag weniger zu kämpfen, als es bei den Kontrahenten in Gaildorf der Fall war. „Ich will der SGHU ein Lob machen, weil sie es uns mit ihrer kompakten Spielweise nicht leicht gemacht haben. Man hat gemerkt, dass bei uns spielerisch noch Luft nach oben ist“, so König nach dem 3:1-Halbfinalsieg.

Wieder David gegen Goliath?

Am heutigen Abend um 18 Uhr stehen sich nach zwei intensiven Halbfinalspielen mit dem TSV Sulzbach-Laufen einer der großen Favoriten und gleichzeitig Titelträger, und auf der Gegenseite die von den Experten als Geheimfavorit auserkorene SK Fichtenberg gegenüber. Und speziell nach dem leidenschaftlichen Auftritt einer ausgelaugten SKF in Gaildorf dürfte man im Kochertal hellhörig geworden sein – die Viechbergelf zeigte Kochertäler Kampfgeist.

„Die SKF hat eine gute Truppe und es wird sicher ein hervorragendes Finale“, äußert TSV-Kapitän Jochen König und will gar nicht groß auf ausgemachte Schwächen der SKF hinweisen. „Grundsätzlich haben es Mannschaften schwer, wenn man mit Tempo und wenig Ballkontakten nach vorne spielt“, was eines der Spielziele des TSV



2022: Sulzbach-Laufen feiert einen Comeback-Sieg über Gaildorf. Der Außenseiter Fichtenberg will die Kochertäler vom Podest stoßen.

sein wird. Auf Seiten der SKF gibt Trainer Dario Miklic zum einen Einblicke auf die Taktik gegen Gaildorf, und womöglich wird diese auch gegen den anderen großen TSV angewandt? „Wir wollten das Zentrum dicht lassen und Gaildorf über außen zwingen, um die Flanken abzufangen. Das hat ganz gut geklappt. Und wer die Windeln gegen den großen TSV Gaildorf schon vor dem Spiel voll hatte, sollte sie in der Kabine lassen“, so Miklic, dessen Plan aufging. Angestachelt vom Achtungserfolg, mit dem nicht der größte SKF

-Optimist gerechnet haben dürfte, macht man am Viechberg auch vor Sulzbach-Laufen nicht Halt. „Sie haben gewiss ihre Qualität, aber auf der anderen Seite steht ein Gegner, der nie aufgibt und sich nicht verstecken muss!“

Nicht in Vollbesetzung

Bereits in Gaildorf trat die SKF mit einer geschwächten Elf an und erste Blessuren langer Trainingstage zeichnen sich ab. Die Miklic-Elf wechselte nur einmal im Halbfinale und stemmte sich stehend KO gegen Gaildorer Angriffsbemühungen. Heute

Abend wird auf jeden Fall Jannik Paxian fehlen, der im Sommer erst aus Sulzbach-Laufen an den Viechberg zurückkehrte. Außerdem müssen die Schwarz/Weißen auf mehrere Urlauber verzichten. Die Mittelfeldmotoren Leon Widmann und Bastian Kübler fehlten in Gaildorf und sind fraglich. Auf Heimseite fehlen Lukas Kühneisen, Yannis Fahr, Simon Jäger, Yannis Fahr, Simon Jäger und Urlauber Sebastian Haas, auch Jannik Riexinger pausierte gegen Untergrünungen. Dafür kommt TSV-Ikone Daniel Köger aus dem Urlaub zurück und wird versuchen in Paxians Rolle vor letzten Aufeinandertreffen zu schlüpfen.

Erinnerungen an 2022

Zum letzten Mal standen sich die Finalisten im Halbfinale des Limpurg-Cups 2022 gegenüber. Die SKF überraschte die Kochertäler mit zwei Toren und aufmüpfiger Spielweise. Der eingewechselte Jannik Paxian rückte die aus Kochertäler Sicht angekratzten Machtverhältnisse mit vier Toren

wieder gerade, am Ende stand es 6:2 für den TSV Sulzbach-Laufen.

Beide Fanlager sind berührt

An Lautstärke und Unterstützung mangelte es der SKF in Gaildorf nicht und es kam phasenweise einem Heimspiel gleich. Auch im Kochertal wird ein hohes Aufkommen an SKFlern erwartet.

Die heimische Bratwurstkurve steht dem entgegen und dient in jedem Spiel der moralischen Unterstützung – mehr Last-Minute-Erfolge und Comeback-Spiele gehen fast nicht. „Auf die Kocherschleife kann sich die SKF gefasst machen!“, tönt Daniel Köger süffisant aus dem Urlaub.

Das jedes Lager den Pokal gewinnen will, steht außer Frage und das Wort „Testspiel“ kommt schon lange keinem mehr in den Sinn. „Einen so geilen Wettbewerb zu gewinnen – mit der ganzen Kulisse und dem Drumherum, das ist schon was Einzigartiges und Prägendes!“, motiviert Miklic seine Underdogs. Jochen König erinnert

sich und bestätigt: „2022 war es großartig und mich persönlich macht es sehr stolz ein Teil der Mannschaft zu sein, die den Titel des Limpurgmeisters geholt hat. Und anhand der Zuschauerzahlen lässt sich unschwer erkennen, dass dieser Cup mit enormem Interesse verfolgt wird.“

„Liebesgröße“ aus Kroatien

Ein besonderer Gruß an beide Seiten kommt von Urlauber Jannik Paxian. 2022 war er noch „Man of the Match“ im Finale und Torschützenkönig mit sechs Treffern für den TSV Sulzbach-Laufen: „Es ist das Traumfinale mit meinen zwei absoluten Lieblingsmannschaften und die Stimmung wird fantastisch sein, dafür wird die Bratwurstkurve und der SKF-Anhang sorgen. Ich wünsche dem TSV natürlich bei jedem Spiel maximalen Erfolg, aber am Samstag, da holen wir das Ding nach Fichtenberg!“

Finale des Limpurg-Cup 2024
TSV Sulzbach-Laufen – SK Fichtenberg, Samstag 20.07. um 18 Uhr



Halbfinale 2022: Fichtenbergs Fabian Wohlfahrt (li.) und Jannik Riexinger kämpfen um das Leder.